

Beratungskompetenzen

Kompetenzen, über welche Männer und Frauen nach der Weiterbildung «Professionelles Beraten» verfügen

Kenntnis und Verständnis von Beratung

- ▶ hat methodische Fachkenntnisse in allgemeinen oder speziellen Bereichen der Beratung
- ▶ hat entsprechende Praxiserfahrung
- ▶ verwendet Wissen über Gruppendynamik und Klientensysteme
- ▶ zeigt Bewusstheit über die Möglichkeiten und Grenzen der Beratung
- ▶ zeigt Interesse und Verständnis für soziokulturelle Einflüsse auf die Beratung

Urteilsvermögen

- ▶ schätzt das Entwicklungs- und Änderungspotential im Klientensystem realistisch ein
- ▶ ist vertraut mit gesetzlichen Grundlagen für die spezifische Tätigkeit
- ▶ weiss um die spezifischen Kriterien, an die Beratungsangebote auf seinem/ihrem Gebiet gebunden sind
- ▶ ist sich der eigenen Stärken und Grenzen als Berater/in bewusst

Ausarbeiten und Vorstellen des Beratungskonzepts

- ▶ strukturiert er/sie die verschiedenen Bereiche der Beratungspraxis und stellt seine/ihre Arbeit mündlich und schriftlich in einer verständlichen Form dar, wobei die eigenen Schwerpunkte deutlich werden
- ▶ greift er/sie auf eine Reihe von Herangehensweisen für die Fragen und Probleme seines/ihrer Anwendungsfeldes zurück, vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Beratung
- ▶ ist er/sie über die TA hinaus mit weiteren Beratungsansätzen vertraut und weiss einzuschätzen, wann diese nützlich sein könnten

Herstellen und Aufrechterhalten der Beratungsbeziehung

- ▶ kennt er/sie die EATA-/ITAA-Ethik-Richtlinien und wendet sie an
- ▶ hat er/sie genügend Einsicht in den eigenen Bezugsrahmen, um Offenheit und Transparenz in der Beziehung zu den Klientinnen und Klienten sicherzustellen
- ▶ ist er/sie mit den Grundregeln für das Kennenlernen der Klientinnen, Klienten und der Klientensysteme vertraut und kann einen vertrauensvollen Kontakt herstellen
- ▶ kommuniziert er/sie auf der Grundlage der OK-OK-Haltung
- ▶ ermöglicht er/sie eine Arbeitsbeziehung mit Klientinnen, Klienten und Klientensystemen
- ▶ kann er/sie flexibel auf Gefühle, Gedanken und Verhalten reagieren und dabei auf die Persönlichkeit der Klientinnen und Klienten eingehen

Analysieren der Beratungssituation

- ▶ wählt er/sie während der ersten Treffen eine angemessene Methode, um die geeigneten Daten zu sammeln und die Fallgeschichte aufzuzeichnen

- analysiert er/sie die Beratungssituation mit Hilfe der Transaktionsanalyse und anderer Theorien
- weiss er/sie anhand der gesammelten Daten eine ressourcenorientierte Definition des Problems zu formulieren und diese den Klientinnen, Klienten oder Klientensystemen auf nachvollziehbare Weise zu vermitteln;
- ist er/sie sich der soziokulturellen Einflüsse auf sich selbst, auf die Klientinnen, Klienten und Klientensysteme bewusst, versteht und respektiert sie

Arbeit mit Beratungsverträgen

- kennt er/sie sich mit der transaktionsanalytischen Vertragsarbeit aus und kann sie auf professionelle Weise anwenden
- ist er/sie in der Lage, das Konzept transaktionsanalytischer Verträge auf ein spezifisches Problem anzuwenden und zu erklären
- kann er/sie für verschiedene Settings adäquate Beratungsverträge mit Einzelnen und Gruppen entwerfen
- dient ihm/ihr als Grundlage der Vertrag, den er nötigenfalls im Stande ist, auf den neuesten Stand zu bringen
- wertet er/sie den Vertrag während und bei Abschluss des Beratungsprozesses zusammen mit den Klientinnen und Klienten aus

Planen und Durchführen von Interventionen

- ist er/sie fähig, den Beratungsprozess gemäss dem vereinbarten Vertrag zu planen
- kann er/sie sowohl transaktionsanalytische Theorie und Techniken anwenden als auch andere Ansätze einbringen, um wirkungsvolle Problemlösestrategien zu entwickeln
- versteht er/sie, in der Arbeit mit Klientinnen, Klienten oder Klientensystemen wirkungsvolle Interventionen zur Förderung der Autonomie einzusetzen
- verfügt er/sie über eine Bandbreite von Interventionsmöglichkeiten, die der spezifischen Beratungssituation – mit Einzelnen oder Gruppen – entsprechen
- arbeitet er/sie mit dem Erwachsenen-Ich der Klientinnen und Klienten und wendet sich über dieses an ihr Kind- oder Eltern-Ich

Fokussierung auf Ressourcen

- weiss er/sie, an den Stärken der Klientinnen und Klienten – von denen alle Veränderung ausgeht – anzusetzen und diese zu nutzen
- erkennt er/sie die vorhandenen Ressourcen in den Klientinnen, Klienten und Klientensystemen und integriert sie in den Beratungsprozess
- überblickt er/sie, wo die Klientin oder der Klient in der Gemeinde vor Ort sonst noch Unterstützung bekommen oder wohin er/sie weiterverweisen kann, einschliesslich medizinischer, psychiatrischer, psychotherapeutischer und anderer Dienste

Umgang mit der Krise

- erkennt er/sie die Krisensituation als solche und macht adäquate Interventionen
- verweist er/sie, wo dies angezeigt ist, die Klientinnen oder Klienten, die sich in einer Krisen- oder Notsituation befinden, ohne ungebührliche Verzögerung an die entsprechenden Stellen
- bewahrt er/sie die Klientin oder den Klienten vor Schaden

Überwachen der Qualität und der beruflichen Entwicklung

- führt er/sie klar und genau Buch über den Beratungsprozess und zeichnet diesen zuverlässig auf, wie es den beruflichen und gesetzlichen Bestimmungen entspricht
- hat er/sie klare Kriterien, die Wirksamkeit der Beratungsarbeit zu bewerten, reflektiert regelmässig seine/ihre Arbeit und die Ergebnisse als Orientierung für die persönliche und berufliche Entwicklung
- zeigt er/sie in der Beratungsarbeit ein Bewusstsein für wirtschaftliche Bedingungen
- reflektiert er/sie seine/ihre Rolle als Berater/in und zeigt sich mit seiner/ihrer Identität Berater/in
- verfolgt er/sie kontinuierlich seine/ihre berufliche Entwicklung durch den Besuch von Kursen, Konferenzen, durch Literaturstudium etc.
- vereinbart er/sie regelmässig eine professionelle Supervision, um die Qualität der eigenen Arbeit zu überprüfen

Quelle:

Nationaler Anhang der DGTA zum Handbuch für die Weiterbildung und Prüfung zum/zur Transaktionsanalytiker/in (Stand 5. November 2018, Kapitel 4)